©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck	Band 68	S. 169 - 172	Innsbruck, Nov. 1981

Ein weiterer Brutplatz des Kiebitz (Vanellus vanellus) in Nordtirol (Österreich) (Aves: Charadriidae)

von

Armin LANDMANN und Wolfgang NEUNER *)

A further breeding record of Lapwing (Vanellus vanellus) in North Tyrol (Austria) (Aves: Charadriidae)

S y n o p s i s : Lapwing (*Vanellus vanellus* [L.]) was not known breeding in North Tyrol until 1975. The first two breeding records have been presented by LANDMANN (1978).

The present paper deals with a new(third)discovered breeding place at the "Mieminger Plateau" (about 810 m NN) – a highland plateau of the Tyrolean northern calcareous mountains. Data concerning to characteristics of breeding habitat, nest site and time of egg laying are briefly mentioned.

E i n l e i t u n g :

Unter den primär Feuchtbiotope besiedelnden Limikolen (Charadrii) Mitteleuropas hat der Kiebitz als einzige Art den in den letzten Jahrzehnten zunehmenden Schwund dieser Habitatgruppe ohne wesentliche Bestandseinbußen überstanden. Wenn auch regionale Rückgangserscheinungen nicht ausblieben, so waren doch vielerorts Neuansiedlungen und Arealausweitungen zu registrieren (vgl. z.B. GLUTZ, BAUER & BEZZEL, 1975), was überwiegend mit der verstärkt gelungenen Umstellung auf Kulturflächen (Äcker, Maisfelder etc.) erklärbar war.

Diese Entwicklung hat sich zum Teil auch in einigen Österreichischen Bundesländern wie Oberösterreich, Steiermark und Kärnten bemerkbar gemacht. In Bayern war die Art seit jeher verbreiteter Brutvogel vor allem der Niederungen und der großen Moore des Alpenvorlandes (s. etwa BEZZEL, KRAUSZ & VIDAL, 1970), jedoch waren auch seit längerem Brutplätze in zum Teil unmittelbarer Grenznähe zu Nordtirol bekannt (vgl. z.B. BEZZEL et al. 1970; SCHUBERT, 1969, 1972/73). In Nordtirol hingegen war der Kiebitz bis 1975/76 als Brutvogel unbekannt, galt aber schon immer als regelmäßiger Durchzügler (vgl.DALLA TORRE & ANZINGER, 1896/97; SAURWEIN, 1933; LANDMANN, 1979). Inzwischen sind jedoch auch aus Nordtirol zwei Brutplätze aus dem Ti-

*) Anschrift der Verfasser: Mag. A. Landmann, Institut für Zoologie, Universitätsstr. 4, A-6020 Innsbruck; W. Neuner, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, A-6020 Innsbruck, Zeughausgasse, beide Österreich.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

roler Unterland (vgl. LANDMANN, 1978), sowie ein weiteres grenznahes Vorkommen bei Hochfilzen (LANDMANN, CZIKELI & SCHWAIGER, 1978) bekannt gemacht worden. Die nachstehend mitgeteilte Entdeckung eines weiteren Kiebitzbrutplatzes in Nordtirol kommt auf Grund dieser Entwicklung zwar nicht völlig überraschend, eine Dokumentation des Fundes scheint jedoch schon auf Grund der Lage des neuen Vorkommens angebracht.

Lage und Charakterisierung des neuen Brutplatzes:

Der neue Brutplatz liegt bei Obermieming am Mieminger Plateau (Österreichische Karte Nr. 116, Telfs – ca. 47°23'30" N, 10°59'30" E) bei etwa 810 m NN. Die Höhenlage des Vorkommens ist recht bemerkenswert, da in Mitteleuropa Bruten über 800 m NN bereits relativ selten vorkommen (s. GLUTZ et al., 1975; vgl. auch LANDMANN et al., 1978). Beim Brutgelände handelt es sich um eine gedüngte Naßwiese mit zweimahdiger Nutzung, welche sich in einer leichten Senke östlich des Dorfrandes von Obermieming – bzw. des Weilers St. Georgen – etwa 400 - 500 m gegen (N)-Osten erstreckt. Die von einem schmalen Wiesenbach durchzogene Senke unterscheidet sich schon durch die vorherrschenden Farbmuster der Vegetationsdecke (nach GLUTZ et al., l.c. unter Umständen ein entscheidender Parameter bei der Brutplatzwahl des Kiebitz) deutlich von den etwas höher gelegenen, umgebenden Kulturwiesen. Die Pflanzengesellschaft war im Frühjahrsaspekt geprägt durch Feuchtezeiger wie *Polygonum bistorta* (große Bestände vor allem im westlichen Teil), *Cardamine pratensis, Trollius europaeus, Caltha palustris, Geum rivale* (besonders im östlichen Areal auf ausgedehnten Flächen dominierend) u.a.m. Die gesamte Artengarnitur erlaubt nach den Angaben bei ELLENBERG (1978) am ehesten eine Zuordnung zur Kohldistelwiese (*Angelica-Cirsietum*) aus dem Verband der gedüngten Feuchtwiesen (*Calthion*). Besonders erwähnenswert erscheint das Vorkommen von *Carex paniculata* (det. A. Pollatschek, Wien) in deren Horsten sich die meisten Kiebitzgelege fanden.

Entdeckungsgeschichte und Brutdaten:

Anläßlich der Feststellung von Regenbrachvögeln (*Numenius phaeopus*) am 13. April 1980 durch W. NEUNER (= W.N.) und einer zur Sicherung dieses – für Nordtirol immerhin nicht alltäglichen (vgl. LANDMANN, 1979: 58 - 59) – Nachweises am 14. April (W.N. und A. LANDMANN = A.L.) durchgeführten Kontrolle des Gebietes, fielen uns jeweils etwa ein Dutzend gemeinsam mit 4 Regenbrachvögeln anwesende Kiebitze durch ihr Verhalten auf. Die Kiebitze zeigten Ausdrucksflüge mittlerer Intensität und Revierverteidigung nicht nur gegenüber Rabenkrähen (*Corvus c. corone*), sondern fallweise auch gegen die Brachvögel. Obschon Imponierflüge auch bei ziehenden Kiebitzen durchaus vorkommen können (s. etwa GLOE, 1980), ließen zeitliche Lagerung und Allgemeineindruck doch den Verdacht auf ein Brutvorkommen keimen. Tatsächlich gelangen in der Folge durch weitere Kontrollen, insbesondere W. NEUNERs, mehrere Brutnachweise. Die wichtigsten Daten seien in kurzer Form mitgeteilt:

20. April (W.N.) und 22. April (A.L. & W.N.) 1980: trotz zum Teil extremer Witterung (Schneefall am 22.4.) mindestens 10, zeitweise (22.4.) sogar 14 Kiebitze im Gebiet balzend und revieranzeigend.

1. Mai: Brutnachweis durch W.N. – 1 führendes Weibchen mit drei wenige Tage alten Pulli. Im östlichen Teil des Areals 1 Gelege mit zwei Eiern, welches in den nächsten Tagen vollendet wird (3.5.: 3 Eier; 4.5.: Vollgelege, 4 Eier – W.N.). Überdies stellte W.N. am 2. Mai ein weiteres Vollgelege im westlichen Teil und unfertige Nestmulden in *Carex paniculata* (Ostareal) fest.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Während Anfang Mai noch jeweils 10 Altvögel anwesend waren, konnten bei späteren Kontrollen am 10.5. (W.N.) und 15.5. (A.L. & W.N.) nur noch 6 - 7 Altvögel sowie jeweils 2 Vollgelege und ein 2-er Gelege registriert werden. Insgesamt dürften demnach 4 Paare gebrütet bzw. Brutversuche unternommen haben. Die Nester fanden sich im östlichen Teil durchwegs in *Carex paniculata*-Horsten, ein Gelege im Westteil lag in der *Polygonum bistorta*-Fazies.

Zum Teil unabhängig von uns registrierten auch andere Tiroler Faunisten (H. MYRBACH, W. GSTADER) das Kiebitzvorkommen und konnten weitere Brutdaten beibringen (z.B. 11. Mai 1980 3 ad. und 2 pull. leg. H. Myrbach).

Der Brutplatz war auch 1981 wiederum besetzt. W.N. konnte zwischen 11. April und 17. Mai an mehreren Tagen 3 Brutpaare (am 19.4. sogar 10 balzende Vögel A.L.) registrieren und Brutnachweise erbringen (z.B. 3 Vollgelege am 25.4.; 1 Pullus am 9.5.), nachdem bereits am 22. März neben etwa 40 Durchzüglern 3 balzende Individuen im Gebiet anwesend waren.

Diskussion:

Obschon das Mieminger Plateau zu den avifaunistisch kaum bearbeiteten Regionen Nordtirols zählt, und eine stetige Kontrolltätigkeit im Gebiet fehlt, scheint es sich bei dem beschriebenen Standort doch um eine Neuansiedlung jüngsten Datums zu handeln. Dafür sprechen zum Teil auch Aussagen ansässiger Landwirte. Hingegen lagen Durchzugsmeldungen aus dem weiteren Gebiet bereits früher vor (vgl. LANDMANN, 1979) und werden auch aus jüngster Zeit gemeldet (z.B. 2.11.1980 – 56 Ex. bei Obermieming; W. GSTADER mündl.). Für das nahe Gurgltal vgl. auch BODENSTEIN (1970). Erwähnt sei auch, daß die beschriebene Feuchtwiese offenbar auch für andere "Wiesenlimikolen" eine gewisse Attraktivität zu besitzen scheint. So konnten wir neben den erwähnten Regenbrachvögeln im April 1980 auch Bekassine (*Gallinago gallinago*) und Kampfläufer (*Philomachus pugnax*) im Gebiet feststellen. Für eine weitere Beurteilung des Kiebitzstatus am Mieminger Plateau sind auf alle Fälle weitere Kontrollen in den nächsten Jahren dringend erwünscht. Dies vor allem auch deshalb, weil beim Kiebitz kurzfristige, nur vorübergehende Neuansiedlungen nicht allzu selten sein dürften (vgl. etwa BEZZEL & LECHNER, 1978: 103).

Literatur:

BEZZEL, E., KRAUSZ, W. & A. VIDAL (1970): Der Kiebitz (*Vanellus vanellus*) als Brutvogel in Bayern. – Anz. orn. Ges. Bay., 9: 27 - 46.

BEZZEL, E. & F. LECHNER (1978): Die Vögel des Werdenfelser Landes. – Vogelkundl. Bibliothek, Greven, 8: 243 pp.

BODENSTEIN, G. (1970): Sommerbeobachtungen aus dem nördlichen Gurgltal. Monticola, 2: 40 - 55.

DALLA TORRE, K.W. & F. ANZINGER (1896/97): Die Vögel von Tirol und Vorarlberg. – Mitt. orn. Ver. Wien, 20: 2 - 5, 61 - 68, 102 - 107, 131 - 143; 21: 5 - 12, 30 - 38, 61 - 71, 91 - 140 und Erg. Nr. 1 - 30.

ELLENBERG, H. (1978): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht. E. Ulmer, Stuttgart, pp.

GLOE, P. (1980): Kiebitze (*Vanellus vanellus*) balzen während des Heimzuges. – Orn. Mitt., 32: 22 - 23.

GLUTZ v. BLOTZHEIM, U.N., BAUER, K. & E. BEZZEL (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 6 (Charadriiformes 1). – Wiesbaden: 839 pp.

LANDMANN, A. (1978): Die Brutvorkommen von Limikolen (Charadrii) in Nordtirol. – Egretta 21: 33 - 60.

LANDMANN, A. (1979): Zum Durchzug und Status der Limikolen (Charadrii) in Nordtirol. – Egretta, 22: 33 - 75.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

LANDMANN, A., CZIKELI, H. & M. SCHWAIGER (1978): Bemerkenswerte Brutzeitfeststellungen im Hochfilzener Moor, Salzburg. – Salzburger Vogelkundl. Ber. Inf., **75**: 1 - 18.
SAURWEIN, R. (1933): Der Kiebitz als Gast in Tirol. – Mitt. üb. d. Vogelwelt, **32**: 39 - 42.
SCHUBERT, W. (1969): Ornithologische Beobachtungen aus dem Allgäu. – Ber. naturw. Ver. Schwaben, **73**: 44 - 52.
SCHUBERT, W. (1972/73): Zur Verbreitung einiger Brutvögel im bayerischen Allgäu. – Ber. naturw. Ver. Schwaben, **76**: 74 - 78; **77**: 6 - 15, 54 - 59.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): Landmann Armin, Neuner Wolfgang

Artikel/Article: Ein weiterer Brutplatz des Kiebitz (Vanellus vanellus) in Nordtirol (Österreich) (Aves: Charadriidae). 169-172